

Langefeld, Stadt Aurich, Landkreis Aurich

1. Lage und Siedlungsform

Das Dorf wurde in einem Geestgebiet in einem von Nordost nach Südwest verlaufenden Bereich mit Podsol-Grund auf einer Höhe von 7,4 - bis 9,7 m über Meeresniveau (NN) gegründet. Die Reihensiedlung befindet sich knapp vier Kilometer nordöstlich von Plaggenburg und ca. zehn Kilometer nordnordöstlich von Aurich.

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

Langefeld ist eine 1780/81 von J. D. Tannen gegründete Moorsiedlung. Das Gebiet wird 1731 als „die Dependehle“ erstmals urkundlich erwähnt und 1735 auch als „von der Deepen Delle“ bezeichnet. Die heutige Schreibung ist seit 1804 überliefert. Allerdings wurde 1818 auch der Name „Depedelle“ verzeichnet. Langefeld bedeutet das ‚lange Feld‘; der frühere Name (ein nd. Flurname) definiert sich als ‚tiefe Senke‘ und ist im Straßennamen *Deepe Delle* erhalten.

4. Geschichtlicher Überblick

a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik

Die Einwohnerwehr bestand im September 1919 aus 17 Mann mit 11 Waffen.

b. Veränderungen in der NS-Zeit

c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

1946 wurden hier insgesamt 309 Einwohner verzeichnet, wovon 18 Personen Flüchtlinge waren, was einem Anteil von 5,8 % entspricht. 1950 registrierte man 318 Einwohner. Die Zahl der Flüchtlinge lag bei 17. Die Quote sank somit auf 5,3 %.

d. Statistische Angaben

Die Gemarkung Langefeld umfasst 4,78 km². Bevölkerungsentwicklung: 1821: 142; 1848: 246; 1871: 214; 1885: 235; ;1905: 223; 1925: 307; 1933: 273; 1939: 268; 1946: 310; 1950: 318; 1956: 325; 1961: 350; 1970: 396

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

6. Religion

7. Bildung, Kunst, Kultur

a. Schulische Entwicklung

b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen

c. Kunsthistorische Besonderheiten

d. Namhafte Persönlichkeiten

[nichts gefunden]

8. Wirtschaft und Verkehr

Haushaltungen, Nutztiere

In der Zeit von 1823 bis 1867 wurde die Anzahl der Haushalte wie folgt erfasst: 1823: 27, 1848: 38 (bewohnte Häuser) und 1867: 51. Im gleichen Zeitraum bewegte sich die Einwohnerzahl von 142, über 215 auf 230. Des Weiteren gab es hier 1867 statistisch gesehen je Haushalt 4,5 Bewohner, 0,75 Pferde, 3,1 Rindtiere und 0,9 Schafe.

Landwirtschaftliche - und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sank stetig von 61 (1949), über 59 (1960) auf 50 (1971) ab. Dabei waren -/-/1 große-, 32/39/32 mittelgroße - und 29/20/17 kleine Unternehmen beteiligt. Es gab anfangs ausschließlich mittelgroße - und kleine Betriebe in nahezu

ausgewogenem Verhältnis zu verzeichnen. Mit der Zeit stieg die Quote der mittleren Unternehmen nach Aufgabe vieler kleiner Landwirte auf zuletzt 64%. Die Anzahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten blieb mit 4 (1950), 5 (1961) und wieder 4 (1970) annähernd konstant. Der Anteil der Handwerksunternehmen betrug dabei 1950 50- und 1961 noch 40%. Die Summe der Erwerbspersonen reduzierte sich beständig von 197 (1950), über 149 (1961) auf 124 (1970). Dagegen erhöhte sich die Quote der Auspendler kontinuierlich von 5-, über 28- auf 55%.

Handwerker, Gewerbetreibende

Das Einwohnerverzeichnis von 1880/81 weist in Dietrichsfeld einen Gastwirt, einen Kaufmann, einen Schmied und 2 Weber aus. 1926 stand die Kolonisation im Vordergrund. Es gab hier 28 Kolonisten und fünf Kolonate. Außerdem wurden hier 3 Arbeiter, ein Gastwirt, ein Schmied, ein Schuhmacher und ein Zimmermann registriert. Des Weiteren war hier die Spar- und Darlehenskasse ansässig.

Genossenschaften:

- Folgende Konsortien sind bzw. waren hier lt. Genossenschaftsregister gemeldet:
- Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Langefeld, gegründet am 09.03.1920, aufgelöst am 29.05.1934; Verschmelzung mit der Spar- und Darlehnskasse Langefeld
 - Spar- und Darlehnskasse Langefeld, gegründet am 24.08.1920

Boden- und Wasserverbände:

Gemeinheitsteilung:

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

Bei der Wahl zur Nationalversammlung im Januar 1919 gewann die liberale DDP, die zu Beginn der Weimarer Republik in vielen Gemeinden großen Zuspruch fand, mit komfortabler absoluter Mehrheit von 62,7%, gefolgt von der SPD mit 16,7%, der USPD mit 10,8% und der nationalliberalen DVP mit 9,8%.

Bei der Reichstagswahl 1924 warb die DVP fast die gesamte Wählerschaft der DDP ab und siegte durch die unglaubliche Steigerungsrate von fast 60% mit souveräner Zweidrittelmehrheit von 69,7%. Die DDP erhielt nicht mal eine Stimme mehr. Die SPD musste sich nach dramatischen Verlusten mit 3,4% bescheiden. Dagegen konnte sich die national-konservative DNVP, die 1919 noch leer ausging, nun mit 15,7% präsentieren. Die rechtsextreme NSDAP, die 1919 noch nicht angetreten war, erreichte auf Anhieb 6,7%.

Die Reichstagswahl 1928 führte zu einem deutlichen Rechtsruck. Die rechtsradikale DNVP konnte ihr Ergebnis mehr als verdreifachen und triumphierte mit klarer absoluter Mehrheit von 52,3%. Dagegen stürzte die DVP erdrutschartig auf 23,3% ab. Die NSDAP steigerte sich auf 12,8%.

Auch 1930 zeigte sich eine Wählerwanderung zu den ultrarechten Parteien. Zwar verlor die DNVP mit 42,3% deutlich an Boden, doch die NSDAP konnte dies nach explosionsartiger Steigerung auf 33,3% mehr als kompensieren. Die DVP musste erneut kräftig Federn lassen und kam noch auf 11,5%.

Die Reichstagswahlen 1932 und 1933 führten, nachdem die NSDAP nahezu alle Wähler der DNVP und DVP für sich gewinnen konnte, zu einem Machtmonopol der NSDAP, die nun unglaubliche 88,7- bzw. 92,8% für sich verbuchte.

Bei der ersten Bundestagswahl 1949 setzte sich die CDU mit 26,1% vor der FDP mit 18,2%, der DRP (Deutsche Reichspartei) mit 14,8% und der SPD mit 12,5% durch. Auffallend hoch war hier mit insgesamt 18,2% der Anteil der Stimmen, die auf die Splitterparteien entfielen. Bei den folgenden Bundestagswahlen bis 1972 dominierte die CDU mit Ergebnissen zwischen 49,4% (1972) und 75% (1961). Dabei etablierte sich die SPD mit Resultaten von 15,9% (1961) bis 46,1% (1972) als zweitstärkste politische Kraft.

10. Gesundheit und Soziales

1870 war Langefeld dem Armenverband Middels und dem Kirchspiel Middels angegliedert.

Vereine:

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Staatsarchiv Aurich: Rep. 15, Nr. 10717

Amtsgericht Aurich: Genossenschaftsregister

Literatur:

Eden, Hans Bernhard: Einwohnerwehren Ostfrieslands, S. 104

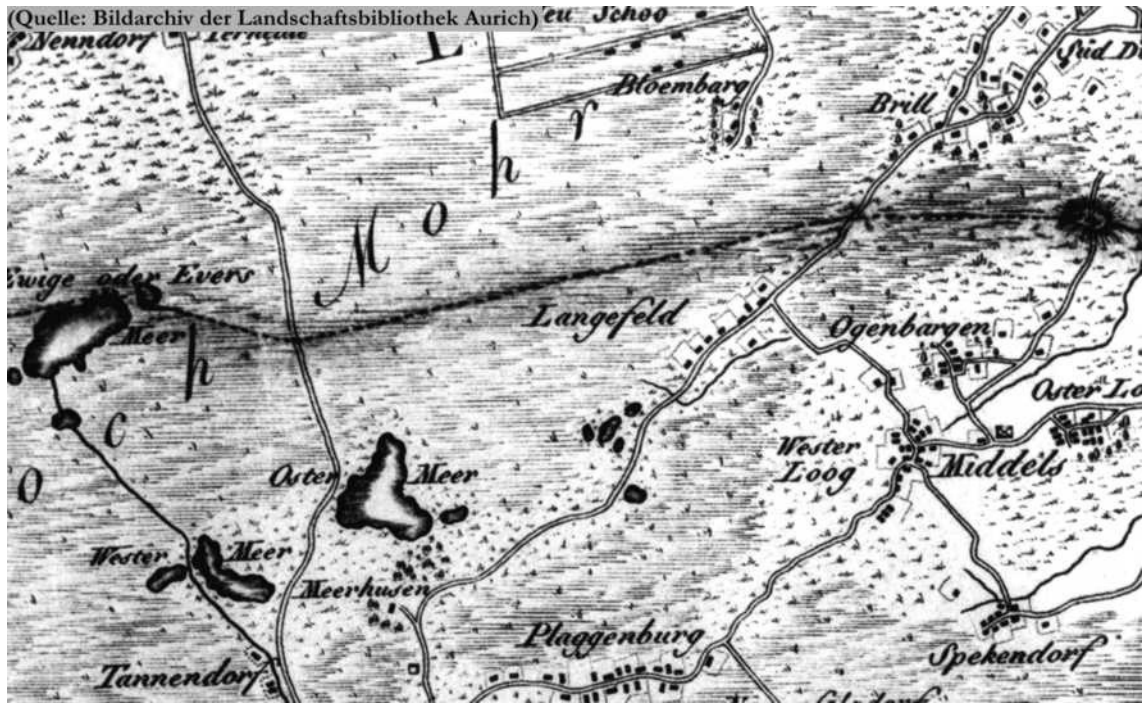
Heiken, Anne: Langefeld, einst und jetzt: Ein Rückblick auf die Entwicklung der Moorkolonie Langefeld, Aurich: Selbstverlag der Verfasserin, 1981

N. N.: Aus der Vergangenheit der Kolonie Langefeld, In: Auricher Zeitung vom 10. Dezember 1931

Remmers, Arend: Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 138

Uphoff, Bernd: Kurze Geschichte der Landgemeinden des Kreises Aurich, Zeitungsausschnittsammlung, Aurich: Ostfriesische Nachrichten, 1962/63, 24 Blätter

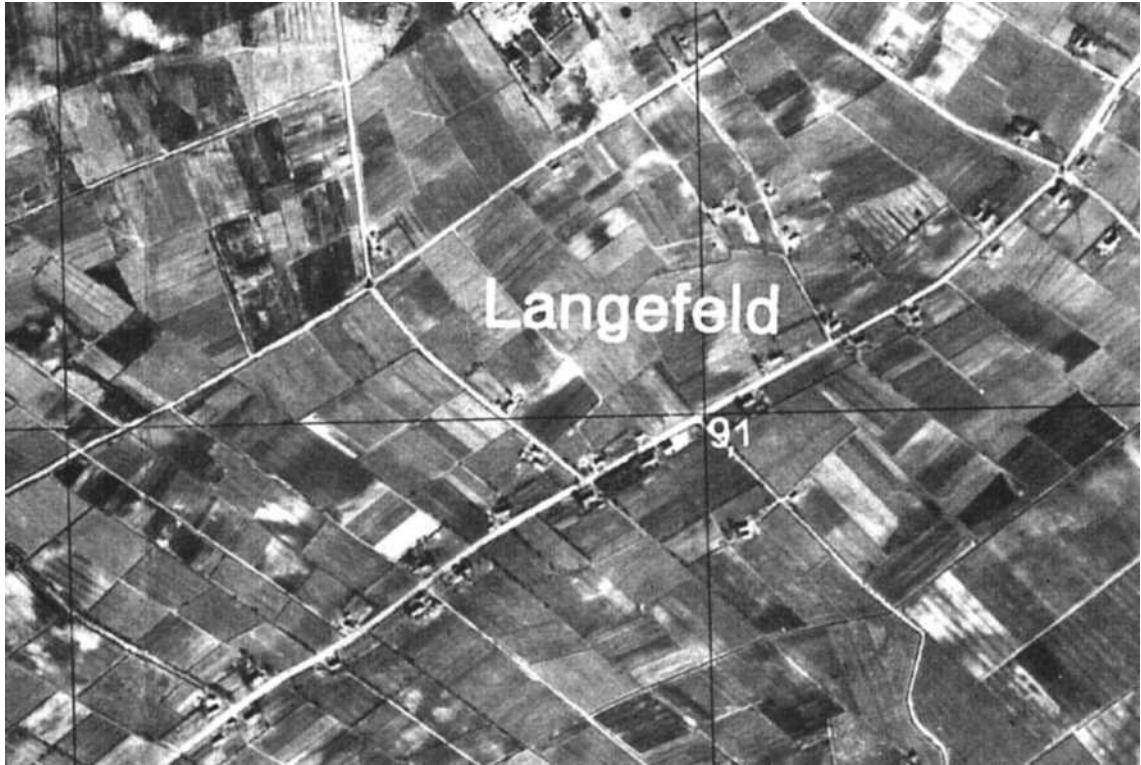
Uphoff, Bernhard: Wie neue Orte in der Ödnis entstanden. Die Kolonie am "langen Felde" bei der "Deepen Delle", Land um den Upstalsboom, 1965, S. 111



Ausschnitt aus der Camp-Karte 1804



um 1910



Luftaufnahme von 1939 (Ausschnitt aus StAA, Rep. 247, Nr. 352)

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Schule